

# Konjunkturbericht

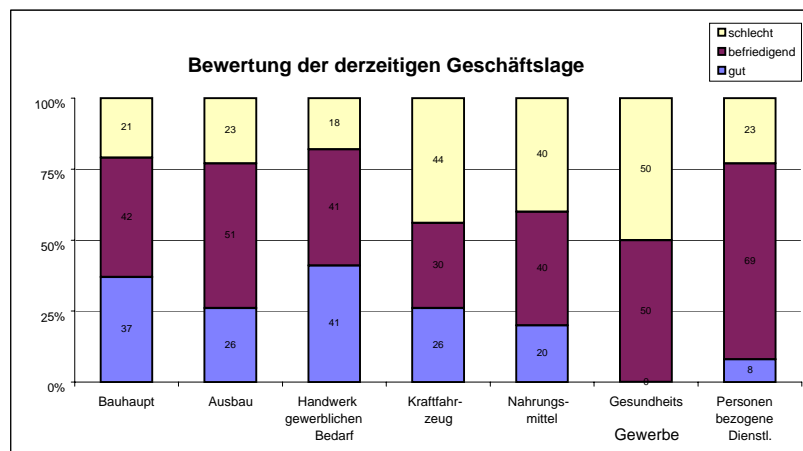


Herbst 2007

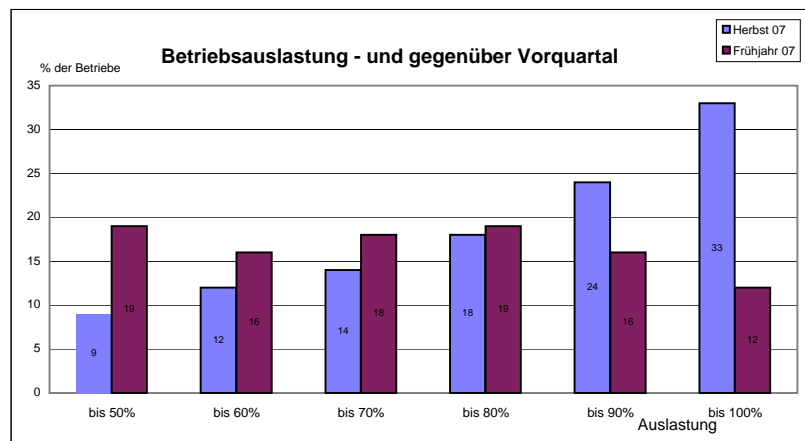
## Handwerkskammer für Ostthüringen

Im Handwerk zeichnet sich eine Stabilisierung der Geschäftstätigkeit ab. Die konjunkturelle Entwicklung beruhigt sich. 74 Prozent schätzen ihre aktuelle Geschäftslage als gut oder befriedigend ein. Das bedeutet eine gleichbleibende Entwicklung gegenüber dem Frühjahr 2007 und dem Vorjahreszeitraum. Umsätze und Auftragsbestände stützen das positive Stimmungsbild. Zwar sind die Ergebnisse nicht so positiv wie im letzten Herbst, aber weiterhin überwiegen die optimistischen Stimmen. Bei der Entwicklung der Beschäftigten ging es dank der günstigen Konjunktur weiter aufwärts. Die Anzahl der Beschäftigten nahm erneut in fast allen Handwerksgewerken zu. Insgesamt ist die Zahl der im Handwerk tätigen Personen um etwa zwei Prozent höher gewesen als im Vorjahreszeitraum. Die Verringerung des Arbeitskräftebestandes sank auf das niedrigste Niveau seit zwei Jahren. Der Maschinen- und Werkzeugbau, als Bereich des Investitionsgüterhandwerks, bleibt weiterhin im Aufwind. Im konsumnahen Sektor, wie dem Bau- und Kfz-Handwerk ist dagegen kein Aufwärtstrend zu verzeichnen. Das Hochbaugewerbe ist auf Grund des Wegfalls der Eigenheimzulage und der Erhöhung der Mehrwertsteuer negativ betroffen. Im Ausbausektor laufen die Geschäfte in Folge von energetischen Sanierungen und des Ausbaus der im Vorjahr vorgezogenen Neubauten gut. Im Kfz-Gewerbe wird keine durchgreifende Erholung des Automarktes erwartet, aber das Reparatur- und Servicegeschäft bleibt umsatzstark. Nahrungsmittel- und Friseurhandwerker sehen nur leichte Nachfragebelebungen. Die Unternehmer haben deutlich mehr in Ausrüstungen investiert. Die Preisentwicklung verlief in ruhigen Bahnen. Die Konjunktur im Handwerk bleibt positiv, aber es werden keine weiteren Zusätze erwartet. Vor allem die von der Binnenkonjunktur abhängigen Wirtschaftsbereiche sind auf eine wachstumsorientierte Wirtschaftspolitik des Bundes und der Länder angewiesen.

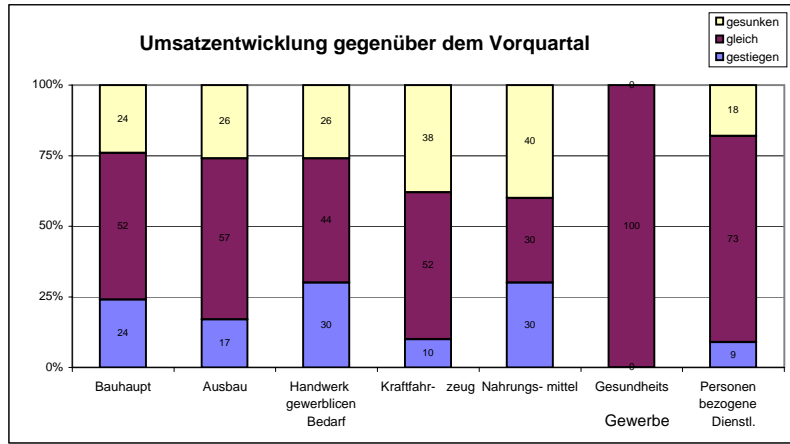
Die derzeitige Geschäftslage schätzen 29 Prozent als gut ein, sechs Prozent mehr im Vergleich mit dem Frühjahr. Nur noch 26 Prozent bewerten die Geschäftslage als schlecht, acht Prozent weniger als im letzten Frühjahr. Der Boom im Maschinen- und Werkzeugbau hält an, die Situation im Bauhauptgewerbe wird dagegen skeptischer eingeschätzt. Gegenüber dem Vorjahr sieht es im Kfz-Handwerk und im Nahrungsmittelgewerbe günstiger aus.



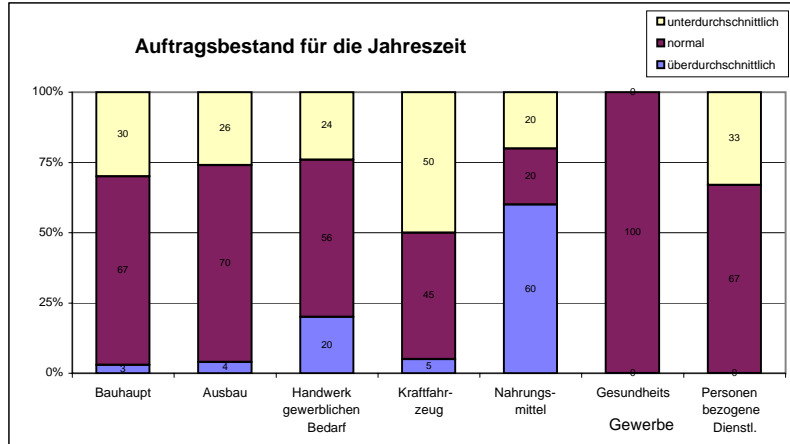
Konnten im Vorjahr 61 Prozent der Betriebe über eine Auslastung zwischen 80 und 100 Prozent berichten, so sind es in der aktuellen Umfrage 75 Prozent. Die Auslastungen im Kfz-Handwerk, Gesundheits- und Ausbaugewerbe sind besonders gestiegen.



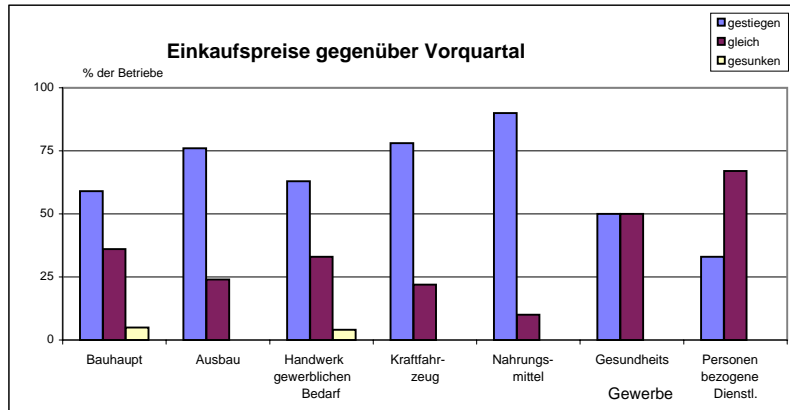
Die Anzahl der Betriebe, die gleichbleibende oder gestiegene Umsätze verzeichnen können, beträgt 73 Prozent. Gegenüber dem Herbst des Vorjahres bedeutet dies keine Veränderung aber gegenüber dem Frühjahr eine Steigerung um 12 Prozent. Die größten Umsatzentwicklungen gab es im Metall-handwerk und im Nahrungsmittel-gewerbe.



Insgesamt ist der Auftragsbestand bei 30 Prozent der Betriebe unterdurchschnittlich. Das sind sechs Prozent mehr als zum gleichen Zeitpunkt des Vorjahres. Von einem überdurchschnittlichen Auftragsbestand sprechen nur noch acht Prozent gegenüber 12 Prozent im Herbst 2006.



Die Einkaufspreise sind im Herbst 2007 bei 68 Prozent der Betriebe gestiegen. Das sind fünf Prozent weniger als im Vorjahreszeitraum. Von dieser Entwicklung sind fast alle Gewerbe betroffen. Allerdings wird wegen der steigenden Lohnkosten und der höheren Energiepreise bald mit einer Beschleunigung des Preisauftriebes gerechnet.



Eine Erhöhung der Beschäftigtenzahl erfolgte bei neun Prozent der Betriebe, gegenüber von sieben Prozent im letzten Herbst und acht Prozent im Frühjahr 2007. Der langjährige Stellenabbau schwächt sich deutlich ab. In fast allen Betrieben bleibt die Beschäftigtenzahl gleich.

